



Ablauf Werkstattgottesdienst Teenagerzeltlager 2013

Prot. Jugendzentrale Donnersberg

↪ **Thema des Gottesdienstes: Lebendige Steine**

- 1. Musik**
- 2. Votum und Begrüßung**
- 3. Lied**
- 4. Psalm**
- 5. Dankgebet**
- 6. Lied**
- 7. Lesung**
- 8. Musik**
- 9. Predigtteil**
- 10. Lied**
- 11. Fürbittgebet und Vater Unser**
- 12. Abkündigungen,
Freizeitbericht
Kollekte**
- 13. Schlusslied**
- 14. Segen**
- 15. Nachspiel**

Matthias Vorstoffel, Dekanatsjugendreferent

☎: *Dietrich-Bonhoeffer-Haus*
Liebfrauenstraße 7, 67292 Kirchheimbolanden
☎: (0 63 52) 70 66 50
☎: (0 63 52) 70 66 62
✉: juz.kirchheimbolanden@evkirchepfalz.de
www.juz-kirchheimbolanden.de



Gruppe 1:

Ihr richtet den Gottesdienstraum her:

- Wir brauchen einen Altar/eine Mitte mit:
 - Kreuz
 - Bibel
 - Altarkerze/n
 - (Blumen)schmuck
 - überlegt euch, wie ihr unsere farbigen Tücher einbringen könnt! Denkt dabei auch an den Inhalt des Gottesdienstes und an die Bedeutung der Farben (violett = Buße/Fastenzeit – auch Advent; schwarz = Tod (Karfreitag); weiß = alle Christusfeste (Ostern, Himmelfahrt, Weihnachten) und Ewigkeitssonntag; rot = Farbe des Geistes, Pfingsten, Konfirmation, Kerwe, Hochzeit, Reformation, ...; grün = Farbe des Wachstums)
- Stellt genügend Stühle auf und achtet darauf, dass alle zum Altar/zur Mitte sehen können.
- Sucht aus den CDs ein
 - Vorspiel
 - ein Zwischenspiel
 - und ein Nachspielaus. Achtet dabei, dass die Stücke auch zum Thema des Gottesdienstes passen sollen. Im Gottesdienst seid ihr dann der „Organist, Kirchenchor, Posaunenchor, Band, ... → ihr müsst also die Stücke zur richtigen Zeit einspielen.



Gruppe II:

- Ihr seid verantwortlich für die Lieder! Wichtig ist, dass wir diese Lieder auch singen können!
- Nach dem Vorspiel sprecht ihr das Votum:
 - *Als Gottes Familie kommen wir zusammen mit unseren Fragen und Sorgen und warten auf Gottes Beistand, dass er zu uns kommt und uns hilft.*
Wir kommen zu Gott mit unseren Liedern und Gebeten und freuen uns über das Glück, das er uns schenkt.
Alles, was wir tun, geschieht:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.
- Überlegt euch eine Begrüßung, mit der ihr die anderen zu unserem Gottesdienst begrüßen wollt und einigt euch darauf, wer sie spricht.
Bedenkt dabei folgendes: Unser Gottesdienst soll sich um das Thema „lebendige Steine“ drehen. Gebt einen kurzen Rückblick über die Themen der beiden BA (Steine hart und verletzend/Steine fest und verlässlich).
- Am Ende des Gottesdienstes sprecht ihr den Segen. Einigt euch darauf, wer dies tut! Es können auch mehrere sprechen. Legt die fest, wer wann dran kommt. Bitte sprecht laut und deutlich, damit die anderen euch auch verstehen.
 - *Gott, unser Herr,*
der dich überall und zu jeder Zeit sieht und hört,
schütze dich,
wende Sorge und Not von dir ab
und lasse dich in seinem Frieden leben.

Es segne dich Gott, der Vater;
er sei der Raum, in dem du lebst.
Es segne dich Jesus Christus, der Sohn;
er sei der Weg, auf dem du gehst.
Es segne dich Gott, der heilige Geist;
er sei das Licht, das dich zur Wahrheit führt.
Amen.

Gruppe III:

Ihr sprecht den Psalm und die Lesung.

Wichtig ist, dass ihr laut und deutlich sprecht!

Einigt euch darauf, wer was spricht und lest die Texte zur Übung auch mal laut vor.

Sucht euch einen passenden Psalm aus. Entweder aus der Bibel, der Volxbibel oder aus dem Buch „Höre meine Stimme“

Als Anregung zur Lesung könnt ihr eine der nachfolgenden Bibelstellen verwenden (Wenn ihr wollt, könnt ihr aber auch eine andere Bibelstelle wählen, die zum Thema Stein passt):

- MT 7, 24-28
- Joh 8,2-11
- MT 7,9 ff



Gruppe IV

Ihr sprecht das Eingangsgebet und das Führbittgebet. Achtet darauf, dass ihr langsam und deutlich sprecht! Ergänzt die Gebete mit euren eigenen Gedanken. Schreibt erst die einzelnen Gedanken auf Zettel und tragt dann alles zusammen. Achtet auf ganze Sätze und lest sie nacheinander nachher im Gottesdienst vor (abwechselnd).

Eingangsgebet:

Guter Vater,

nach dieser Freizeit kommen wir zur dir und suchen die Ruhe.

Wir bringen all das mit, was wir in der vergangen Woche erlebt haben:

Gutes und Schwieriges. Wir können nicht einfach abschalten, alles, was passiert ist, ausknipsen.

Aber wir wollen bei dir ausruhen dürfen,

Kraft schöpfen, den besonderen Ort und die besondere Stunde genießen. Sei du mit uns und in uns.

Schenke uns deinen Raum und deine Zeit.

Wir möchten dir danken, dass

_____ . Amen.

Führbittgebet:

Wollen wir glatte oder scharfkantige Steine sein? Oder etwa Steine des Anstoßes? Oder gar lebendige Steine? Steine, die sich zu einem Haus zusammenfügen lassen? Steine, die Gott dienen?

Vater im Himmel,

du bist unsere Mitte. Wirke mit deiner Liebe in uns fort wie ein Stein, der im Wasser weite Kreise zieht. Gib, dass wir uns als lebendige Steine zusammenfügen und zu einem geistlichen Haus werden.

Schenke uns Verständnis für diejenigen, die dich nicht als Eckstein erkennen.

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns Mut, voll Glauben heute und in Zukunft zu handeln.

Sei bei uns und stärke uns, damit wir die nötigen Schritte tun können. Vieles läuft in deiner Kirche nicht so, wie du es dir vorgestellt hast und wir sind oft auf deine Hilfe angewiesen!

Deshalb bitten wir dich:

Und gemeinsam beten wir jetzt: „Vater unser im Himmel...“

Gruppe V:

Eure Aufgabe ist es, die nachfolgenden Texte und Bilder, und neue Fotos von Kreuzen die ihr jetzt machen müsst „in Einklang“ zu bringen. D.h. ihr müsst Bilder von Kreuzen machen die ihr hier im Erdbeertal findet und sie in die Powerpointpräsentation einfügen. Die Kreuze müssen dabei keinen „klassischen Kreuze“ sein, wie man sie in der Kirche findet.

Beispielsweise können auch zwei übereinander gelegte Äste eine Kreuzform haben.

In den eckigen Klammern ist angegeben, wann welches Bild kommt. Während des Gottesdienstes müsst ihr die Texte laut und deutlich vorlesen und die Bilder zur passenden Zeit zeigen:

Hier der Text:

Liebe Eltern, Verwandte und Bekannte,

die heutige Predigt ist eine Bildpredigt der besonderen Art. Passend zum Predigttext, in dem Menschen mit Steinen verglichen werden, sind während der Predigt Bilder zu sehen, auf denen Steine abgebildet sind. Während unserer Zweit im Erdbeertal sind wir dann selbst auf Fotosafari gegangen. die Ergebnisse werdet ihr gegen Ende der Predigt sehen.

[1.Bild]

Was hat ein Mensch denn mit einem Stein zu tun, diesem harten, grauen etwas?

[2.Bild]

Ist nicht ein Stein der größte denkbare Gegensatz zum Leben? Immerhin kann ein Mensch ein Herz aus Stein haben? Können auch Steine Gefühle haben?

[3. Bild]

Dieses Bild zeigt: Steine können durchaus Gefühle ausdrücken. Man sieht sofort, dass hier etwas zerbrochen, kaputt ist.

[4.Bild]

Steine können auch in Ordnung sein, ihren Platz gefunden haben.

Hoffentlich hat jeder der Erwachsenen hier seinen Platz im Leben schon gefunden, wir Jugendliche wünschen uns, dass wir ihn noch finden!

[5. Bild]

Dabei ist es egal ob man ein Einzelstück ist, ein besonderer Schmuckstein...

[6. Bild]

oder gar der Zentralstein, um den sich viele herumgruppieren, die Spinne im Netz des Beziehungsgeflechts.

[7. Bild]

oder man ist einfach ein ganz normaler Stein, der eine Funktion hat, wie die Steine hier auf dem Bild.

[Hier muss ein neues Bild mit den Steinen, die wir angemalt haben fotografiert werden und eingebaut werden]

Als Freizeitgruppe haben wir damit begonnen, uns ein Gesicht zu geben für die Zeit hier im Erdbeertal, jeder durfte sich eines auswählen, zum Glück waren viele fröhliche dabei. Am Ende gab es ein gemeinsames großes Lächeln, das auch hier vorne aufgebaut ist:

[9. Bild mit der Bibel]

Etwas, was jeder hier auf die Freizeit mitbringen sollte, hat ebenfalls die Form eines Steins – hier eine Luther-Bibel von 1704.

Diese Bibel ist verschlossen, sie hat kein Gesicht, sagt mir nichts. Ich muss sie aufschlagen, im wahrsten Sinne des Wortes

Ein Buch aufschlagen hieß früher: Kraft anwenden, um die Metallkrallen zu lösen. Mit der Faust schlug man fest auf ein Buch und wie durch ein Wunder öffnete es sich.

Wir haben dies während der Freizeit bei den Bibelarbeiten getan und man tut es in jedem Gottesdienst. Nicht umsonst liegt die Bibel auf dem Altar offen da.

Schlagen wir also die Bibel auf und hören auf den Predigttext für den heutigen Gottesdienst.

[Folie mit dem Predigttext – den Text aber natürlich auch vorlesen]

Hier kommt es vor, das Bild vom lebendigen Stein. Im Gleichnis von den bösen Weingärtner hat Jesus selbst von sich als Eckstein gesprochen und aus den Psalmen zitiert: Psalm 118,22-23): »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden.«

Neu ist, dass Petrus von Jesus als dem lebendigen Stein redet. Aber das ging wohl erst nach der Auferstehung. Jesus war tot, so tot wie der Stein, der vor sein Grab gerollt wurde. Und dann das Wunder: Er lebt. Jesus, der lebendige Stein ...

Und als Auferstandener ist er wirklich zum Eckstein geworden, der die Kirche, die Menschen, die an Gott glauben, zusammenhält.

[Bild mit dem Kreuz über der Tür]

Jesus als der Eckstein – wir haben eine schöne Darstellung dieses Verses gefunden: Das Kreuz, Zeichen des Todes, wird durch die Siegespalme zum Symbol des Lebens.

In der Mitte das Siegeslamm: Wehrlos war Jesus, als er geopfert wurde, aber die Fahne, zeigt: Er hat den Tod, indem er sich ihm aussetzte, besiegt.

[Folie mit dem 2. Bibeltext]

Aber Petrus geht noch weiter mit den lebendigen Steinen: In V. 5 heißt es: „Lasst euch selbst als lebendige Steine zu einem geistigen Haus erbauen, zu einer Priesterschaft, die Gott geweiht ist und die ihm, vermittelt durch Jesus Christus, Opfer darbringt, Opfer geistiger Art, an denen er Gefallen hat, nämlich den Opferdienst des ganzen Lebens.“

Jeder von uns ist aufgefordert, sich wie Jesus für andere einzusetzen, anderen zu helfen, um der Wahrheit zur Geltung zu verschaffen, und Unterdrückungen zu verhindern.

Es braucht zum Beispiel Mut bei Mobbing nicht mitzumachen, jemand in Schutz zu nehmen, der sich selbst nicht mehr helfen kann

Petrus fordert nicht weniger als den Opferdienst des ganzen Lebens – das klingt radikal und das ist es auch!

Wir sehen jetzt verschiedene Bilder von Kreuzen.

Das Kreuz ist das radikalste Beispiel dafür, wie jemand sein Leben opfert, indem er tatsächlich stirbt. Jesus hat es getan. Es gibt andere, die es getan haben und die als Märtyrer gestorben sind. Von uns wird zum Glück meist weniger Opfermut verlangt.

Bei Jesus kann man aber auch sehen, dass solch ein Opfer sich lohnt: Das leere Kreuz ist immer auch ein Sinnbild der Auferstehung. Jesus wurde von Gott aus dem Tod wieder ins Leben zurückgeholt.

„Wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten“, sagt Jesus. (Mk. 8,35)

Sehen wir also noch einige Bilder von Kreuzen, die wir gemacht haben:

[Bilder von den Kreuzen, die ihr gemacht habt → müssen neu in die PPP eingefügt werden]

[Bild vom Kreuz, das auf dem Altar steht → muss neu fotografiert werden]

Und hier das Kreuz, das wir hier vorne auch real sehen. Es ist der Mittelpunkt unserer Kirche und erinnert uns daran, dass wir durch diesen Jesus, der sein Leben geopfert hat, Christen sind, lebendige Steine, aus denen Gott seine Kirche baut.

Amen.